

Antrag

der Abg. Martin Rivoir u. a. SPD

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Verkehr

Zugangebot auf der Bodenseegürtelbahn

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen,

I. zu berichten,

1. welches Zugangebot derzeit auf der Bodenseegürtelbahn gefahren wird;
2. welches Zugangebot im Jahr 2010 auf der Bodenseegürtelbahn gefahren wurde;
3. wie sich die Fahrgastzahlen auf der Bodenseegürtelbahn seit 2010 entwickelt haben;
4. weshalb die Zugkapazitäten im Jahr 2017 durch das Land verringert wurden;
5. inwiefern ihr Berichte über Unzufriedenheit bei den Fahrgästen und den politischen Entscheidungsträgern in der Bodenseeregion bezüglich des bestehenden Taktangebots, des Platzangebots und des Qualitätsangebots auf der Bodenseegürtelbahn bekannt sind;
6. welche Maßnahmen das Land in welchem Zeitraum ergreifen wird, um die unhaltbaren Zustände auf der Bodenseegürtelbahn zu beseitigen;
7. welche finanziellen Mittel das Land zusätzlich zur Verfügung stellen wird, um die Reduzierung des Zugangebots auf der Bodenseegürtelbahn rückgängig zu machen;
8. welche konkreten Vereinbarungen mit der Deutschen Bahn zur Verbesserung des Bahnangebots auf der Bodenseegürtelbahn vorgesehen bzw. vereinbart sind;

Eingegangen: 18.01.2018 / Ausgegeben: 01.03.2018

1

9. inwiefern das Land das Konzept des Halbstundentakts auf der Bodenseegürtelbahn verfolgt und welche Maßnahmen in welchem Zeitraum dafür vorgesehen sind;

II.

1. dafür Sorge zu tragen, dass die Züge auf der Bodenseegürtelbahn zwischen Radolfzell und Friedrichshafen grundsätzlich mit zwei Waggons fahren und auf der Strecke Friedrichshafen–Lindau dreiteilige Züge eingesetzt werden;
2. alles zu unternehmen, damit die Mängel auf der Bodenseegürtelbahn zeitnah behoben werden;
3. zeitnah ein Konzept vorzulegen, das den Halbstundentakt auf der Bodenseegürtelbahn ermöglicht.

18.01.2018

Rivoir, Kleinböck, Selcuk,
Gall, Hofelich SPD

Begründung

Seit nahezu zwei Jahren gibt es erhebliche Mängel auf der Bodenseegürtelbahn. Dabei handelt es sich um ganze Zugausfälle, einzelne Triebwagenausfälle, Verspätungen, verdreckte Züge mit defekten Toiletten und nicht zu öffnenden Türen, was zu enormen Protesten und Verärgerungen bei den Fahrgästen geführt hat. Trotz Zusagen wurden bislang keine Verbesserungen erzielt. Wegen der hohen Ausfallrate bei den Triebwagen, da das veraltete Wagenmaterial schlecht gewartet wird, stehen Schulklassen oder Pendler vor völlig überfüllten Zügen und können nicht mehr mitgenommen werden.

Statt das Chaos zu beheben, hat das Land in einem neuen Vertrag mit der DB Regio die Kapazitäten auf der Bodenseegürtelbahn reduziert. Damit reduziert sich auch das vorgehaltene Wagenmaterial und Fahrplanverspätungen sowie Ausfälle treten noch häufiger auf.

Inzwischen sind zahlreiche Fahrgäste der Bahn wieder auf das Auto umgestiegen, weil dies, trotz voller Straßen, eine größere Zeitsicherheit verspricht. Pendler denken schon mit Schrecken an die Fahrrad-Touristen in der Sommerzeit, die dann zusätzlich in die Züge drängen.

Es ist von Seiten des Landes unglaublich, wenn einerseits die Bedeutung des öffentlichen Personennahverkehrs betont wird, andererseits Kapazitäten bei gleichzeitigem Fahrgastzuwachs reduziert werden. Das Land ist aufgefordert, seine Zusagen einzuhalten und zeitnah zusätzliches Geld für die Bodenseegürtelbahn zur Verfügung zu stellen.

Auch ist der Verkehrsminister in der Pflicht, endlich gegenüber der Deutschen Bahn auf Einhaltung der vertraglichen Vereinbarungen zu drängen und bei Nichterfüllung die notwendigen Abmahnungen auszusprechen.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 14. Februar 2018 Nr. 3-3822.0-00/1929 nimmt das Ministerium für Verkehr zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen,*

I. zu berichten,

1. welches Zugangebot derzeit auf der Bodenseegürtelbahn gefahren wird;

Die Bodenseegürtelbahn ist betrieblich in zwei Abschnitte geteilt.

a) Abschnitt Radolfzell–Friedrichshafen Stadt:

Zwischen Radolfzell und Friedrichshafen Stadt verkehrt als Grundangebot eine stündliche *Regionalbahn*, üblicherweise gebildet aus zwei Triebwagen der Baureihe 650 mit zusammen ca. 140 Sitzplätzen. Zwischen Uhldingen-Mühlhofen bzw. Salem und Friedrichshafen gibt es morgens und mittags dazu noch fünf Verstärkerzüge.

Das Angebot wird überlagert von zweistündig verkehrenden *IRE-Zügen* der Linie Basel–Ulm, die zwischen Radolfzell und Friedrichshafen von einer Ausnahme abgesehen, nur in Überlingen halten. Sie werden aus Neigetechnik-Triebwagen der Baureihe 611, meist in Doppeltraktion, gebildet.

b) Abschnitt Friedrichshafen Stadt–Lindau Hbf.

Auch zwischen Friedrichshafen Stadt und Lindau Hbf gibt es als Grundangebot eine stündliche *Regionalbahn* mit Halt an allen Stationen. Morgens gibt es eine Verstärkerfahrt nach Friedrichshafen, mittags insgesamt drei Verstärkerfahrten nach/ab Eriskirch bzw. Kressbronn. Die Regionalbahnen werden zu den Hauptverkehrszeiten aus zwei, einzelne Fahrten auch aus drei Triebwagen vom Typ „Regio-Shuttle“ RS 1 (Baureihe 650) gebildet. Ein Triebwagen vom Typ RS 1 verfügt über rund 70 Sitzplätze. Bei Zügen in Zweifach-Traktion stehen den Fahrgästen damit rund 140 Sitzplätze und bei Zügen in Dreifach-Traktion rund 210 Sitzplätze zur Verfügung.

Außerhalb der Hauptverkehrszeit und an Wochenenden gibt es viele Fahrten, die in Einfach-Traktion verkehren.

Dazu gibt es stündlich RE-Züge (aus/nach Stuttgart) mit deutlich verkürzten Fahrzeiten, die nur zwei Zwischenhalte bedienen (abwechselnd Wasserburg und Kressbronn bzw. Nonnenhorn und Langenargen). Sie werden mit lokbespannten Zügen aus vier Doppelstockwagen gefahren.

2. welches Zugangebot im Jahr 2010 auf der Bodenseegürtelbahn gefahren wurde;

Das Angebot des Jahres 2017 hat sich im Grundkonzept gegenüber dem des Jahres 2010 leicht verbessert. Substantielle Unterschiede gab es nur beim Zuglauf (nicht bei der Zugzahl) sowie bei den eingesetzten Fahrzeugen: Die RE-Züge nach/von Lindau waren nur in jeder zweiten Stunde bis Stuttgart durchgebunden und kamen sonst aus Ulm. Heute kann man stündlich von Lindau über Friedrichshafen umsteigefrei bis Stuttgart durchfahren. Die Leistungen ab/bis Ulm wurden teilweise mit Neigetechnik-Triebwagen der Baureihe 611 gefahren. Die Regionalbahnen zwischen Lindau und Friedrichshafen wurden überwiegend mit älteren Triebwagen der Baureihe 628 gefahren (ca. 140 Sitzplätze) und zum Fahrplanjahr 2017 auf die Triebwagen des Typ Regio-Shuttle RS 1 (Baureihe 650) umgestellt.

3. wie sich die Fahrgastzahlen auf der Bodenseegürtelbahn seit 2010 entwickelt haben;

Die Entwicklung zeigt die nachfolgende Tabelle. Die Entwicklung ist verhalten. Die durchschnittliche Reiseweite ist leicht gesunken. Das könnte an einer etwas geringeren Inanspruchnahme der IRE-Linie Ulm–Basel liegen, die z. T. auch Bestandteil auslastungsorientierter Sparpreis-Angebote des DB-Fernverkehrs ist. Zudem spielen neue Konkurrenzprodukte der Fernbusbetreiber für diese Strecke eine relevante Rolle.

Fahrgastzahlen KBS 731 Radolfzell – Friedrichshafen – Lindau Hbf
jeweils 1. Halbjahr,
Mo. bis Fr. Schule

	Fahrgäste (Summe Einstiger)	Veränderung ggü. 2010	Streckenbelastung (Reisende je Strecken-km)	Veränderung ggü. 2010
2010	10.332		3.074	
2015	11.025	7 %	3.252	6 %
2017	11.455	11 %	3.207	4 %

4. weshalb die Zugkapazitäten im Jahr 2017 durch das Land verringert wurden;

Grundsätzlich werden im Verkehrsvertrag ab 2017 die gleichen Kapazitäten angeboten wie zuvor. Aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen wurden die Kapazitäten (Platzangebote) bei einzelnen nachfrageschwachen Leistungen zurückgenommen, bei denen aber nach wie vor jeder Fahrgäst einen Sitzplatz erhält.

5. inwiefern ihr Berichte über Unzufriedenheit bei den Fahrgästen und den politischen Entscheidungsträgern in der Bodenseeregion bezüglich des bestehenden Taktangebots, des Platzangebots und des Qualitätsangebots auf der Bodenseegürtelbahn bekannt sind;

Berichte über Unzufriedenheit bei den Fahrgästen und den politischen Entscheidungsträgern in der Bodenseeregion sind dem zuständigen Ministerium für Verkehr bekannt. Sie betrafen ganz überwiegend jedoch nicht das Taktangebot oder das planmäßig bestellte Platzangebot, sondern das tatsächlich angetroffene Platzangebot, was die DB liefert hat.

Leider hatte die DB sowohl im Januar als auch im November 2017 aufgrund hoher Schadstände bei den RS 1-Fahrzeugen gehäufte Reduzierungen der eigentlich vorgesehenen Kapazitäten auf der Regionalbahn zwischen Friedrichshafen und Radolfzell zu verantworten. Die DB ließ die Regionalbahn dann nur mit einem statt mit zwei Triebwagen verkehren. Auch andere Beschwerden waren auf Instandhaltungsmängel durch die DB zurückzuführen (abgesperrte Türen, defekte WCs, Klimaanlagen außer Betrieb).

Im Sommer gab es mehrfach Beschwerden über Fahrräder im Zug, die einen geordneten Ein- und Ausstieg verhinderten bzw. einschränkten. Dies hing in aller Regel damit zusammen, dass die DB nicht die vom Land speziell auf dieser Strecke bestellten Fahrzeuge mit vergrößerten Mehrzweckbereichen für den Fahrradtransport einsetzte, sondern nur andere Modellausführungen mit wenigen Fahrradstellplätzen. Also auch hier war die DB der Verursacher der Probleme.

6. welche Maßnahmen das Land in welchem Zeitraum ergreifen wird, um die unhaltbaren Zustände auf der Bodenseegürtelbahn zu beseitigen;

Die Landesregierung verweist auf die eindeutig vertraglich festgeschriebene Zuständigkeit der DB zur Beseitigung der Kapazitätseinschränkungen. Die DB ist für die Wartung und Instandhaltung der Fahrzeuge verantwortlich. Die neuen Verkehrsverträge bieten über die dort festgelegten Pönaleregelungen bereits einen

substantiellen finanziellen „Anreiz“, die Instandhaltungssituation zu verbessern (Verbesserung gegenüber dem Großen Verkehrsvertrag).

Die Landesregierung kann nur indirekt Einfluss darauf nehmen, dass das verantwortliche Eisenbahnverkehrsunternehmen seine Fahrzeugprobleme im Rahmen der Organisation der Instandhaltung und Wartung in den Griff bekommt. In regelmäßigen Gesprächen hat das Verkehrsministerium die DB Regio nachdrücklich auf dieses Problem hingewiesen.

Angesichts der prekären Situation hat die Landesregierung ihre Rolle als Bestellern dahingehend genutzt, dass ab dem 24. März 2018, in zwei Stufen umfangreiche Verbesserungsmaßnahmen für die Bodenseegürtelbahn von der DB Zugbus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) durchgeführt werden, die die Sicherheit ausreichender Kapazitäten erhöhen werden (vgl. Pressemitteilung vom 30. Januar 2018). Ab dem 24. März 2018 sorgt das Land bei bestimmten nachfragerstarken Zügen für zusätzliche Kapazitätsausweiterungen auf der Gesamtstrecke und zu zusätzlichen Zügen zwischen Friedrichshafen und Uhldingen-Mühlhofen bzw. Salem.

Dies wird durch den Einsatz von zusätzlichen Fahrzeugen auf dem Abschnitt Friedrichshafen–Lindau vom Typ 628 erreicht, welche von der DB zusätzlich aus dem Konzern für die Bodenseegürtelbahn bereitgestellt werden. Dadurch werden Fahrzeuge vom Typ RS 1 frei, die für die Kapazitätsstabilisierung/-ausweitung und für die o. g. zusätzlichen Fahrten genutzt werden können.

In einer zweiten Stufe wird die Landesregierung ab Juni 2019 fünf fabrikneue Dieseltriebwagen der Bauart LINT 54 einsetzen lassen, die eine erhöhte Kapazität gegenüber der vergleichbaren Traktionsbildung der RS 1-Fahrzeuge aufweisen (150 Sitzplätze in einem LINT 54 Fahrzeug gegenüber 140 Sitzplätzen in einer Doppeltraktion RS 1). Diese fünf Fahrzeuge werden von der SWEG beschafft und gewartet.

Weitere Einzelheiten hierzu sind der Antwort zu Frage 8 zu entnehmen.

7. welche finanziellen Mittel das Land zusätzlich zur Verfügung stellen wird, um die Reduzierung des Zugangebotes auf der Bodenseegürtelbahn rückgängig zu machen;

Genaue Berechnungen für die Kosten der Kapazitätserweiterungen und Mehrverkehre liegen nicht vor. Z. T. werden Fahrzeuge eingesetzt, die bisher im Vertrag nicht vorgesehen waren. Die fünf neuen Triebwagen werden über die landeseigene SFBW beschafft und kosten rund 23 Mio. Euro. Diese Fahrzeuge sollen dann in der Zukunft bei der erneuten Ausschreibung der Leistungen auf der Bodenseegürtelbahn beigestellt werden.

8. welche konkreten Vereinbarungen mit der Deutschen Bahn zur Verbesserung des Bahnangebots auf der Bodenseegürtelbahn vorgesehen bzw. vereinbart sind;

Vorgesehen sind

a) ab 24. März 2018:

Fahrplananpassungen der Berufspendlerfahrt im morgendlichen Verkehr von Singen (bisher ab 6:17 Uhr) nach Friedrichshafen (bisher an 7:37 Uhr). Diese wird neu ab 6:14 Uhr von Singen nach Friedrichshafen (neu an 7:24 Uhr) von Mo. bis Fr. verkehren. Hier werden an Schultagen Züge mit 210 Sitzplätzen anstelle der bisher 146 Sitzplätzen angeboten.

Darüber hinaus werden am Nachmittag zusätzliche Verstärkerzüge gegenüber der Grundtaktlage in der Hauptverkehrszeit angeboten. Es werden drei neue Zugpaare von Friedrichshafen nach Markdorf bzw. nach Salem wie folgt verkehren:

- Fahrt 22790 Friedrichshafen (ab 15:52 Uhr) – Markdorf (an 16:05 Uhr)
- Fahrt 22753 Markdorf (ab 16:20 Uhr) – Friedrichshafen (an 16:31 Uhr)

- Fahrt 22792 Friedrichshafen (ab 16:51 Uhr) – Salem (an 17:15 Uhr)
- Fahrt 22793 Salem (ab 17:26 Uhr) – Friedrichshafen (an 17:47 Uhr)
- Fahrt 22794 Friedrichshafen (ab 17:54 Uhr) – Salem (an 18:18 Uhr)
- Fahrt 22799 Salem (ab 18:38 Uhr) – Friedrichshafen (an 19:02 Uhr)

Diese Züge werden mit je 140 Sitzplätzen eingesetzt. Da umlaufbedingt bei einer Fahrt (22778 Friedrichshafen ab 16:32 Uhr) die Sitzplätze von 210 auf 140 angepasst werden müssen, wird im Saldo im Zeitraum von 15:30 Uhr bis 18:00 Uhr Mo. bis Fr. eine *Mehrkapazität* von 350 Sitzplätzen am Tag vorgesehen.

Des Weiteren werden in der Sommersaison am Wochenende zwischen Friedrichshafen und Radolfzell im Zeitraum von 8:32 Uhr bis 17:38 Uhr (ab Friedrichshafen) bzw. im Zeitraum von 10:18 Uhr bis 19:14 Uhr von Radolfzell nach Friedrichshafen die Sitzplätze zukünftig mit 210 Sitzplätzen anstelle von 140 Sitzplätzen und somit auch mit erhöhten Fahrradkapazitäten unterwegs sein.

Auch im Abschnitt zwischen Friedrichshafen und Lindau werden die Kapazitäten technisch durch die Bauart des zukünftig dort eingesetzten Fahrzeugs der Baureihe 628 von derzeit 70 Sitzplätzen auf 140 Sitzplätze erhöht, auch zu Zeiten, wo dies durch die Nachfrage nicht erforderlich ist. Die Fahrzeuge der Baureihe 628 weisen in den Einstiegsbereichen allerdings mehrere Stufen auf. Durch den Einsatz der Fahrzeuge der Baureihe 628 wird die RAB die Fahrzeuge des Typs RS 1 auf dem Abschnitt Friedrichshafen–Radolfzell zur Verstärkung der Kapazitäten und für das zusätzliche Zugangebot einsetzen können.

b) mit Beginn der Radsaison 2018:

Es sind Kapazitätserhöhungen am Wochenende tagsüber zwischen Radolfzell und Friedrichshafen vorgesehen.

c) ab 9. Juni 2019:

Einsatz von Neufahrzeugen LINT 54 auf der Regionalbahn Radolfzell–Friedrichshafen; dadurch weitere leichte Kapazitätserhöhungen. Dadurch erfolgt der Ersatz der nicht barrierefreien Triebwagen der Baureihe 628 im Abschnitt Friedrichshafen–Lindau durch die bis zum 23. März 2018 dort eingesetzten moderneren Triebwagen RS 1. Diese werden aber überwiegend in Doppeltraktionen gegenüber der heutigen Lage verkehren. Am Wochenende ist auch teilweise der Einsatz der Neufahrzeuge LINT 54 auf diesem Abschnitt vorgesehen.

9. inwiefern das Land das Konzept des Halbstundentakts auf der Bodenseegürtelbahn verfolgt und welche Maßnahmen in welchem Zeitraum dafür vorgesehen sind;

Die Landesregierung orientiert sich bei der Angebotsplanung an den Landesstandards gemäß dem Zielkonzept 2025 für den SPNV. Angesichts der Fahrgastzahlen und raumordnerischen Gliederung sind zwischen Friedrichshafen und Lindau zwei Züge pro Stunde und Richtung vorgesehen (ein Express-Angebot und ein Grundangebot mit Halt an allen Stationen). Dieses Angebot ist bereits seit langem umgesetzt. Zwischen Friedrichshafen und Radolfzell ist für die Gesamtstrecke dasselbe Angebot vorgesehen. Die stündliche Führung eines Express-Angebots ist jedoch erst nach Ausbaumaßnahmen an der Strecke möglich. Zwischen Friedrichshafen und Markdorf bzw. Salem bestellt das Land aus diesem Grund Verdichterzüge. Langfristig ist im Rahmen eines Ausbaukonzepts für die Bodenseegürtelbahn in Abhängigkeit von der Entwicklung der Fahrgastnachfrage auch ein gesonderter Halbstundentakt eines S-Bahn-ähnlichen langsamen Zugsystems neben dem stündlichen Express denkbar.

II.

- 1. dafür Sorge zu tragen, dass die Züge auf der Bodenseegürtelbahn zwischen Radolfzell und Friedrichshafen grundsätzlich mit zwei Waggons fahren und auf der Strecke Friedrichshafen–Lindau dreiteilige Züge eingesetzt werden;*

Die Landesregierung wird im Rahmen der ab dem 24. März 2018 bzw. ab Juni 2019 zur Verfügung stehenden Fahrzeuge deutliche und vorsorgende Kapazitätsverstärkungen vornehmen, die über die aktuelle Nachfrage hinausgehen. Insoweit wird auf die Ausführungen zu den Fragen nach I. Nr. 6 und Nr. 8 verwiesen.

- 2. alles zu unternehmen, damit die Mängel auf der Bodenseegürtelbahn zeitnah behoben werden;*

Mit dem vorgelegten 2-Stufen-Konzept hat die Landesregierung die erforderlichen Maßnahmen bereits veranlasst.

- 3. zeitnah ein Konzept vorzulegen, das den Halbstundentakt auf der Bodenseegürtelbahn ermöglicht.*

Die Landesregierung berücksichtigt für die Planungen des SPNV auf der Bodenseegürtelbahn die Vorgaben aus dem Zielkonzept 2025 für den SPNV, wie oben unter I. 9 berichtet. Damit sollen perspektivisch auf der Bodenseegürtelbahn zwei Züge pro Stunde und Richtung angeboten werden. Die durchgehende Umsetzung auf der gesamten Strecke Radolfzell–Friedrichshafen hängt aber von infrastrukturellen Maßnahmen ab. Es laufen derzeit Untersuchungen zum gesamten Ausbau dieser Strecke. Im Übrigen wird hierzu auf die Landtags-Drucksache 16/2218 verwiesen.

In Vertretung

Dr. Lahl

Ministerialdirektor

Anlage 1

Ministerium für Verkehr
Baden-Württemberg

⌚ 30.01.2018

SCHIENE

Mehr Züge und Sitzplätze für die Bodenseegürtelbahn

Verkehrsministerium stellt stufenweises Konzept zur Steigerung der Qualität im SPNV im Bodenseekreis vor

Auf Grund der Zugausfälle und Kapazitätseinschränkungen auf der Bodenseegürtelbahn hat das Ministerium für Verkehr in enger Abstimmung mit den Beteiligten vor Ort ein Konzept zur Verbesserung der Situation erarbeitet. Dies wurde am Dienstag (30. Januar) von Mitarbeitern des Ministeriums unter Leitung von Amtschef Prof. Uwe Lahl den örtlichen Vertretern vorgestellt.

„Wir haben in Abstimmung mit der DB Regio und ihrer Tochter, der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) sowie dem Landkreis Bodensee und dem Verkehrsverbund bodo einen Zwei-Stufen-Plan entwickelt. Ziel ist es, die derzeit schlechte Betriebsqualität auf der Bodenseegürtelbahn zwischen Radolfzell – Friedrichshafen und Friedrichshafen – Lindau nachhaltig zu verbessern“, so Verkehrsminister Winfried Hermann anlässlich der Besprechung in Stuttgart.

„Primär ist das Eisenbahnverkehrsunternehmen dafür zuständig, dass es die vertraglich vereinbarte Leistung erbringt. Seit dem letzten Jahr haben sich immer mehr Fahrgäste über ausgefallene Züge und bei den fahrenden Zügen massiv über zu wenig Sitzplätze beschwert. Die RAB hat über einen sehr langen Zeitraum Probleme gehabt, die Fahrzeuge ordnungsgemäß zu warten und die laufende Instandhaltung im Werk Ulm in der erforderlichen Zeit vorzunehmen. Mit den nun vorgesehenen Kapazitätsausweitungen wollen wir einen stabilen und attraktiven Betrieb auf der Bodenseegürtelbahn sicherstellen“, erläuterte Minister Hermann.

Durch die Probleme der RAB bei der Fahrzeugwartung kam es zu den geschilderten Zugausfällen und den verringerten Kapazitäten. Die Zugfahrten fanden oft nicht in der vereinbarten Zugbildung statt. Anstelle der im Verkehrsvertrag geforderten Doppeltraktion, fuhren die Züge als Einzeltraktion.

Das Verkehrsministerium hat nun in Abstimmung mit dem Landkreis Bodensee, vertreten durch Landrat Lothar Wölflie und der RAB folgende Veränderungen im Zugangebot auf der Bodenseegürtelbahn veranlasst: In der ersten Stufe werden mit Wagen, die auf dem Markt bereits vorhanden sind, die Kapazitäten und das Fahrplangebot ausgeweitet. In der zweiten Stufe werden mit fünf neuen Zügen der Baureihe 622 die Kapazitäten erhöht. Diese Züge fahren im neuen Landesdesign und werden von der Landeseigenen Hohenzollerischen Landesbahn (HzL) gewartet.

Minister Hermann wies zu guter Letzt aber nachdrücklich auf die eigentliche Verantwortung der RAB für einen reibungslosen Betriebsablauf und der Wiederherstellung der erforderlichen Fahrzeugverfügbarkeit bei den Fahrzeugen des Typs 650 hin: „In diesem Bewährungsjahr müssen die Verantwortlichen die Chance ergreifen, einen ‚Neustart‘ auf der Bodenseegürtelbahn hinzubekommen und verlorenes Vertrauen bei den Fahrgästen zurückzergewinnen. Das Land hat hierfür nun alle Rahmenbedingungen geschaffen,“ betonte

Minister Winfried Hermann. Sollte die RAB dies nicht hinbekommen, wird das Land mit seiner Landesgesellschaft HzL auch den Betrieb der Bodenseegürtelbahn übernehmen.

Hintergrundinformationen: Details des Zwei-Stufen-Konzepts

1. Stufe ab 24.03.2018

In der ersten Stufe werden ab dem 24.03.2018 die Zugkapazitäten in der Frühverbindung von Singen ab 6:14 Uhr (anstelle von bisher 6:17 Uhr) von Montag bis Freitag mit einer 10 Minuten schnelleren Fahrzeit nach Friedrichshafen (an 7:24 Uhr anstelle 7:37 Uhr) fahren und die Kapazitäten planmäßig von 146 Sitzplätzen auf 210 Sitzplätze erhöht. Ebenfalls werden zwei Fahrten im Schüler- und Pendlerverkehr von Friedrichshafen nach Uhldingen-Mühlhofen und zurück verkehren, die bisher nur bis bzw. von Salem gefahren sind. Uhldingen-Mühlhofen erhält damit eine neue Verbindung in der Frühspitze nach Friedrichshafen. Zur Entlastung der Grundtaktlagen werden in der Nachmittags-Hauptverkehrszeit (Nachmittags-HVZ) 3 neue Zugpaare zwischen Friedrichshafen und Markdorf bzw. Salem fahren, um insbesondere im Schülerverkehr Entlastung anbieten zu können:

- 22790 Friedrichshafen (ab 15:52 Uhr) – Markdorf (an 16:05)
- 22753 Markdorf (an 16:20) – Friedrichshafen (an 16:31)
- 22792 Friedrichshafen (ab 16:51) – Salem (an 17:15)
- 22793 Salem (ab 17:26) – Friedrichshafen (an 17:47)
- 22794 Friedrichshafen (ab 17:54) – Salem (an 18:18)
- 22799 Salem (ab 18:38) – Friedrichshafen (an 19:02)

Die 3 neuen Zugpaare in der Nachmittags-HVZ fahren mit je 140 Sitzplätzen. Damit steigt sich das Sitzplatzangebot wochentags von Montag bis Freitag um insgesamt 420 Sitzplätze pro Tag. Im Gegenzug wird bei der Fahrt RB 22778 (Friedrichshafen ab 16:32 Uhr) umlaufbedingt allerdings die Zahl der Sitzplätze von 210 auf 140 Sitzplätze reduziert. Insgesamt erhöht sich das Platzangebot in der Zeitspanne von 15:30 bis 18:00 Uhr aber um 350 Sitzplätze.

Des Weiteren werden in der Sommersaison am Wochenende im Abfahrtszeitraum von 8.32 Uhr bis 17:38 Uhr ab Friedrichshafen und von 10:18 Uhr bis 19:14 Uhr ab Radolfzell alle Züge mit 210 Sitzplätzen statt der bisher 140 Sitzplätze zur Verfügung stehen. Damit stehen im Regelfall auch dann für alle Reisende genügend Sitzplätze zur Verfügung, wenn alle Mehrzweckbereiche durch Fahrräder belegt sind.

Auf dem Abschnitt Friedrichshafen nach Lindau wird die RAB Fahrzeuge der Baureihe 628 anbieten, die über 140 Sitzplätze pro Fahrzeug verfügen. Dies sind die erprobten „Arbeitstiere“ der DB Regio AG. Dadurch wird zum einen bei fast allen Fahrten auf dem Abschnitt Friedrichshafen – Lindau die doppelte Kapazität gegenüber der jetzigen Regel-Sitzplatzkapazität gefahren. Zum anderen werden dadurch die notwendigen Fahrzeuge vom Typ RS 1 (Baureihe 650) frei, die dann für die Angebotsverbesserungen auf dem Abschnitt Friedrichshafen – Radolfzell eingesetzt werden können.

2. Stufe ab Mitte 2019:

Ab Mitte 2019 beabsichtigt das VM in einer 2. Stufe durch den Einsatz von fünf neuen Triebwagen des Typs LINT 54 (Baureihe 622) der Firma Alstom auf dem Abschnitt Friedrichshafen – Radolfzell einzusetzen. Damit sollen auch langfristig die Betriebsstabilität auf der Strecke verbessert und so die RS 1-Fahrzeuge in der Laufleistung entlastet werden. Dann fahren zwischen Montag und Freitag fast alle und am Wochenende rund 70 Prozent aller Fahrten mit diesen Fahrzeugen, die mit rund 150 Sitzplätzen über 10 Sitzplätze mehr verfügen als die Doppeltraktion der RS-1 Fahrzeuge. Plan ist, diese Fahrzeuge über die Landesgesellschaft Schienenfahrzeuge Baden-Württemberg AöR (SFBW) im Rahmen des Fahrzeugfinanzierungsmodells des Landes Baden-Württemberg zu erwerben. Derzeit werden mit Hochdruck die vergabe- und vertragsrechtlichen Regelungen für den Erwerb und die Verpachtung an die DB Regio AG ausgearbeitet.

Dadurch kann an Schultagen das Platzangebot der RB 22757 Singen (ab 6:14 Uhr) – Friedrichshafen (an 7:24 Uhr) erhöht werden. Die Regionalbahn fährt dann mit 300 Sitzplätzen statt der heute 146 Sitzplätzen (bzw. 210 ab dem 24.03.2018).

Die 3 neuen Züge werden Montag bis Freitag in der Hauptverkehrszeit am Nachmittag, also um 15:52, 16:51 und 17:54 Uhr ab Friedrichshafen nach Markdorf bzw. Salem ebenfalls mit je 150 Sitzplätzen gefahren. Insgesamt erhöht sich daher das Platzangebot in der Zeit von 15:30 Uhr bis 18:00 Uhr nochmals um 50 weitere Sitzplätze auf 400 Sitzplätze.

In der Sommersaison können am Wochenende dann mit den neuen Fahrzeugen tagsüber zwei von drei Umläufen statt mit 210 Sitzplätzen (bei Dreifachtraktion RS 1) in Doppeltraktion mit 300 Sitzplätzen fahren. Das erweiterte Platzangebot wird neu ab Friedrichshafen von 6:31 Uhr bis 18:32 Uhr und ab Radolfzell von 08:18 Uhr bis 20:18 Uhr bei insgesamt 13 Zügen je Richtung angeboten. „Damit kommen wir den Forderungen aus der Region nach, gerade auch in der Sommerzeit ausreichende Kapazitäten für starke Einzelnachfragen im Tourismus- und Freizeitverkehr anzubieten, erläuterte Minister Hermann.“

Auf der Strecke Friedrichshafen – Lindau wird ab Juni 2019 der RB-Verkehr wieder fast ausschließlich mit den niederflurigen Fahrzeugen vom Typ 650 bedient. Lediglich am frühen Morgen und am späten Abend fährt je ein Zugpaar mit den Neigetechnikfahrzeugen der Baureihe 612. Einzelne Verbindungen werden gemäß den derzeitigen Auslastungszahlen aber nach wie vor in Einzeltraktion mit 70 Sitzplätzen angeboten.

Für das Wochenende wird ein gemischter Fahrzeugeinsatz von neuen Fahrzeugen vom Typ 622 und von den bisherigen Fahrzeugen des Typs 650 vorgesehen sein. „Bis auf einzelne Leistungen werden wir je nach Fahrzeugtyp 150 oder 140 Sitzplätze anbieten können und durch die niedrigeren Einstiege gerade Fahrradfahrern und in der Mobilität eingeschränkten Personen einen einfacheren und komfortableren Einstieg in die Fahrzeuge gegenüber den Fahrzeugen vom Typ 628 bieten können“, führte Minister Hermann aus.

Minister Winfried Hermann sieht mit diesem Zwei-Stufen-Konzept einen wichtigen Schritt zur schnellen Verbesserung der Verkehrssituation auf der Bodenseegürtelbahn und durch den Einsatz von Neufahrzeugen mittelfristig eine Verbesserung auf der gesamten Strecke, welche damit auch Nachfragesteigerungen in Zukunft besser abdecken kann. Dazu wird das Land entsprechende Mittel in die Hand nehmen.

Präsentation Zusammenfassung Angebotsverbesserung

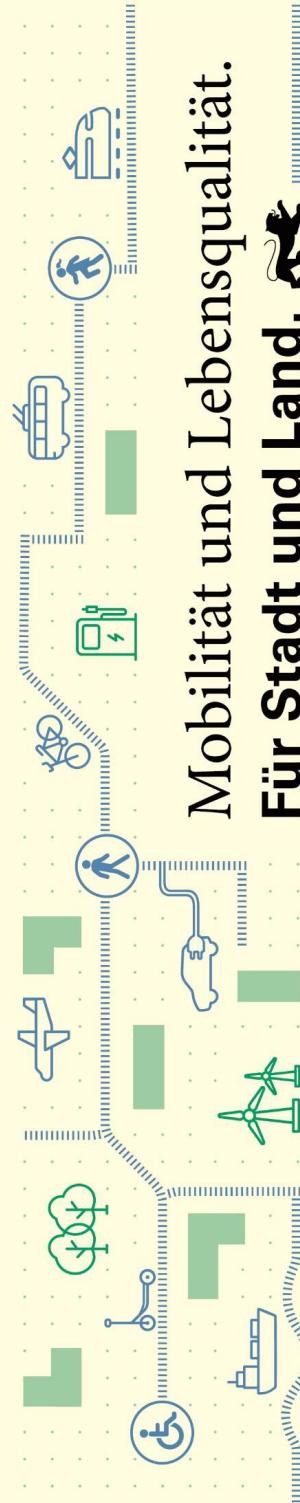
<http://vm.baden-wuerttemberg.de/de/ministerium/presse/pressemeldung/pid/mehr-zuege-und-sitzplaetze-fuer-die-bodenseeguertelbahn/>

Anlage 2



Gemeinsame Beratung zur Verbesserung des Zugangebotes auf der Bodenseegürtellbahn ab 24.03.2018

Ministerium für Verkehr
Stuttgart, 30. Januar 2018



Mobilität und Lebensqualität.
Für Stadt und Land.

Angebotsänderungen auf der Bodensee-gürtelbahn

Das Land Baden-Württemberg wird in **2 Stufen** eine Verbesserung beim Fahrplanangebot und insbesondere bei den angebotenen Kapazitäten auf der Bodenseegürtelbahn vornehmen lassen:

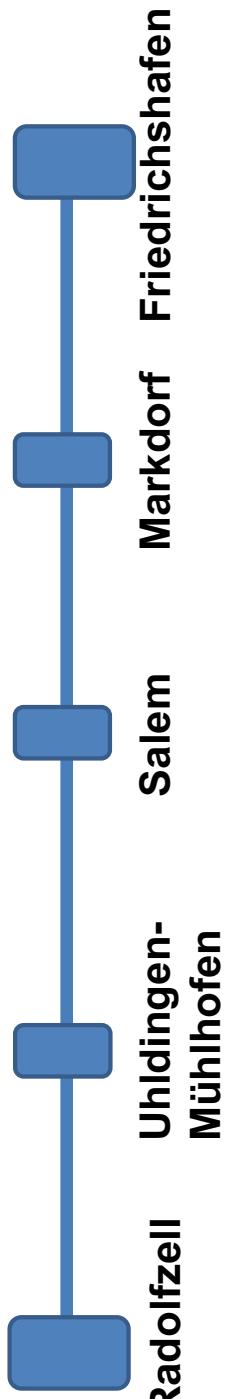
1. Stufe ab 24.03.2018:

- Ausweitung Fahrplanangebot
- Kapazitätserweiterungen
- Änderungen beim Fahrzeugeinsatz

2. Stufe ab 09.06.2019:

- Einsatz neuer Fahrzeuge der Baureihe 622
- Kapazitätserweiterungen

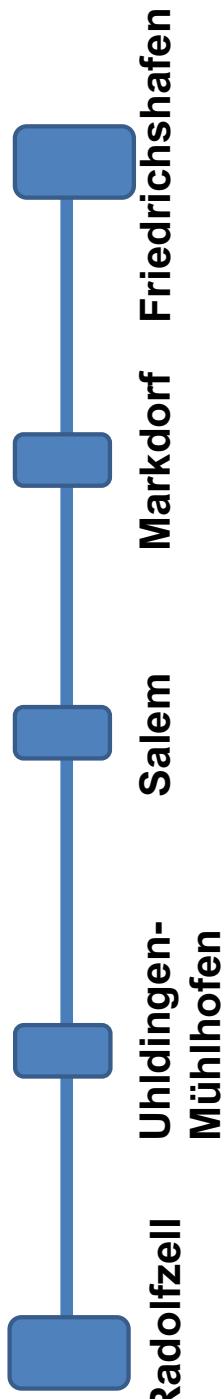
Angebotsänderungen Zugangebot Bodenseegürtelbahn ab 24. März 2018 (Mo-Fr) – 1. Stufe



1) Fahrzeitanpassungen:

- RB 3241 fährt als RB 22727 (neu) um 10 Minuten beschleunigt von Singen nach Friedrichshafen. Neu ab Singen um 6:14 Uhr (bisher 6:17 Uhr); an Friedrichshafen 7:24 Uhr (bisher 7:37 Uhr)
- RB 22756 fährt von Friedrichshafen (ab 6:12 Uhr) über Salem neu bis nach Uhldingen-Mühlhofen (an 6:48 Uhr)
- bisher RB 22727 tauscht mit neuer RB 22727 Fahrplanlage und fährt neu als 22707 von Uhldingen-Mühlhofen (ab 7:10 Uhr) über Friedrichshafen (an 7:38 Uhr/ab 7:50 Uhr) nach Lindau (an 8:26 Uhr). Damit neue Verbindung in der Frühspitze für Uhldingen-Mühlhofen)!!

Angebotsänderungen Zugangebot Bodenseegürtelbahn ab 24. März 2018 (Mo-Fr)

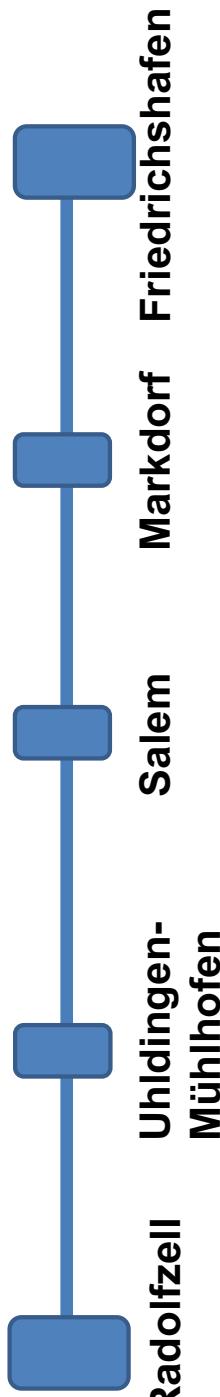


2) Neue Zugfahrten zur Entlastung der Grundtaktlagen:

Zur Entlastung der Grundtaktlagen werden in der **Nachmittags-Hauptverkehrszeit** (Nachmittag-HVZ) drei neue Zugpaare als zusätzliche Verbindungen angeboten:

- RB 22790 Friedrichshafen (ab 15:52 Uhr) – Markdorf (an 16:05 Uhr)
- RB 22753 Markdorf (an 16:20 Uhr) – Friedrichshafen (an 16:31 Uhr)
- RB 22792 Friedrichshafen (ab 16:51 Uhr) – Salem (an 17:15 Uhr)
- RB 22793 Salem (ab 17:26 Uhr) – Friedrichshafen (an 17:47 Uhr)
- RB 22794 Friedrichshafen (ab 17:54 Uhr) – Salem (an 18:18 Uhr)
- RB 22799 Salem (ab 18:38 Uhr) – Friedrichshafen (an 19:02 Uhr)

Angebotsänderungen Kapazitäten Bodenseegürtellbahn ab 24. März 2018 (Mo-Fr)



3) Kapazitätsverstärkungen:

Mo-Fr:

- RB 22757 Singen (ab 6:14 Uhr) – Friedrichshafen (an 7:37 Uhr) neu an Schultagen mit **210 Sitzplätzen** statt 146 Sitzplätzen
- Alle Verstärkerzüge in der Nachmittags-HVZ ab 15:52 Uhr verkehren mit je **140 Sitzplätzen** an Schultagen (Ferien: 70 Sitzplätze).
- Umlaufbedingt muss die Fahrt RB 22778 ab Friedrichshafen (16:32 Uhr) von 210 Sitzplätzen auf 140 Sitzplätzen reduziert werden.

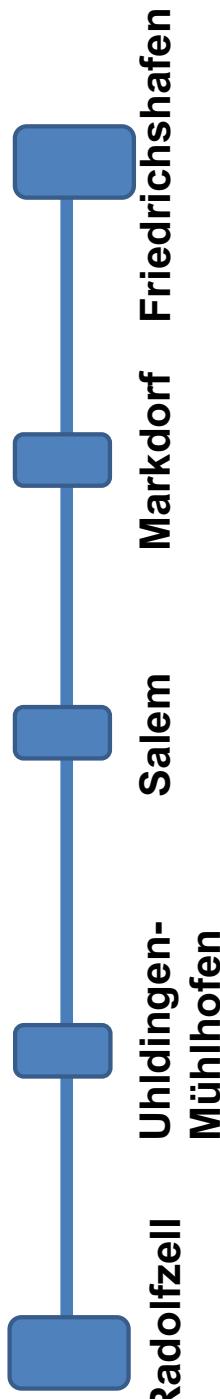
Insgesamt erhöht sich in der Nachmittags-HVZ
das Sitzplatzangebot um **350 Sitzplätze!!**

Folie 5



Baden-Württemberg

Angebotsänderungen Kapazitäten Bodenseegürtellbahn ab 24. März 2018 (Sa+So)

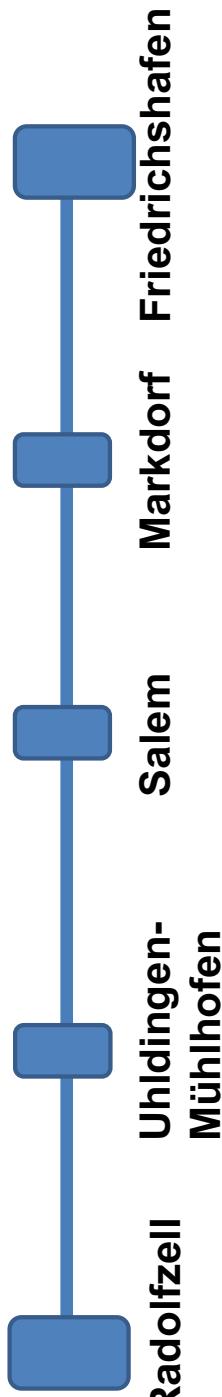


3) Kapazitätsverstärkungen:

Sa+So:

- Die Abfahrten von 8:32 Uhr bis 17:38 Uhr ab Friedrichshafen und von 10:18 Uhr bis 19:14 Uhr ab Radolfzell werden mit 210 statt 140 Sitzplätzen angeboten.
- Damit stehen im Regelfall auch dann für alle Reisende genügend Sitzplätze zur Verfügung, wenn alle Mehrzweckbereiche durch Fahrräder belegt sind.

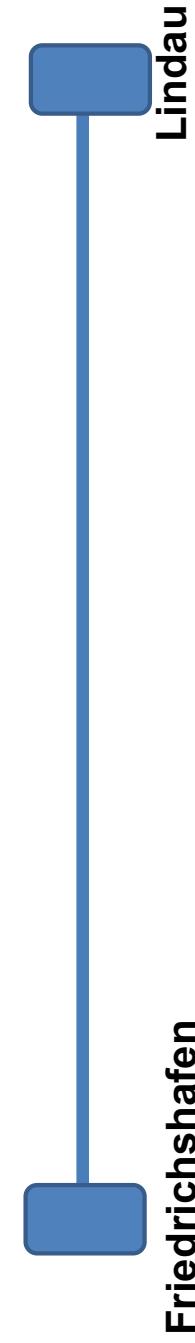
Angebotsänderungen Kapazitäten Bodenseegürtellbahn ab 24. März 2018 (Sa+So)



Ergänzende Kapazitätserhöhungen zum 01.05.2018

- Erhöhung der Kapazitäten während der Fahrradsaison (01.05. bis 3. Sonntag im Oktober) am Sa+So von zwei auf drei Triebwagen zwischen 8:30 Uhr und 16:30 Uhr in Fahrtrichtung Radolfzell und zwischen 10:00 Uhr und 19:00 Uhr in Fahrtrichtung Friedrichshafen

Angebotsänderungen Kapazitäten Bodenseegürtelbahn ab 24. März 2018



1) Kapazitätsverstärkungen:

- Durch die Umstellung auf die Baureihe 628 des Netzes 16b auf dem **Abschnitt Friedrichshafen - Lindau** werden fast alle Züge zwischen Friedrichshafen und Lindau mit mindestens 140 Sitzplätzen gefahren.
- Mit 70 Sitzplätzen verbleiben täglich 1 Zugpaar am Abend nach 21 Uhr und am Wochenende in der Sommersaison 1 Zug und in der Wintersaison 3 Züge am Morgen vor 9 Uhr

Angebotsänderungen Kapazitäten Bodenseegürtelbahn ab 24. März 2018 (Sa+So)



Friedrichshafen

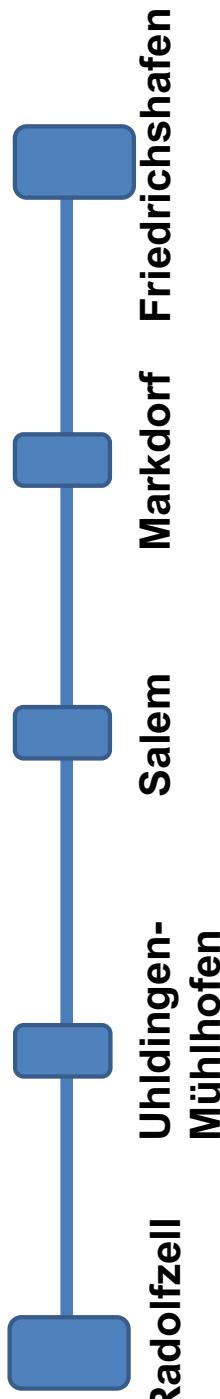


Lindau

Ergänzende Kapazitätserhöhungen zum 01.05.2018

- Zusätzliche Kapazitätserhöhung im Fahrradverkehr
bei einzelnen Leistungen
bei Beibehaltung der bereits verkehrenden Doppelstockzüge
mit 50 Fahrradstellplätzen

Angebotsänderungen Bodenseegürtelbahn ab 9. Juni 2019 – 2. Stufe (Mo-Fr)

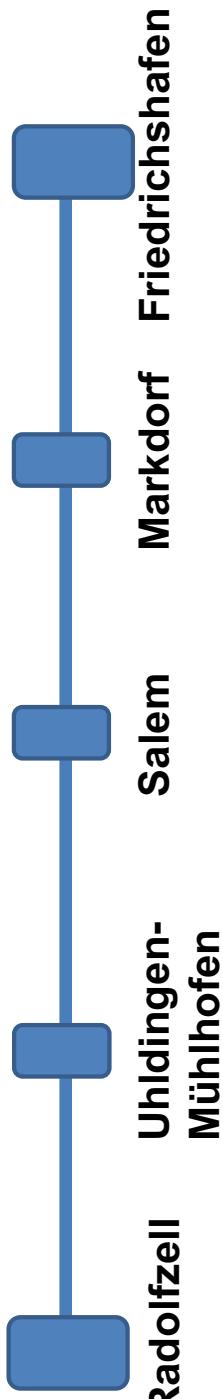


1) Kapazitätsverstärkungen:

Mo-Fr und am Wochenende in der Wintersaison:

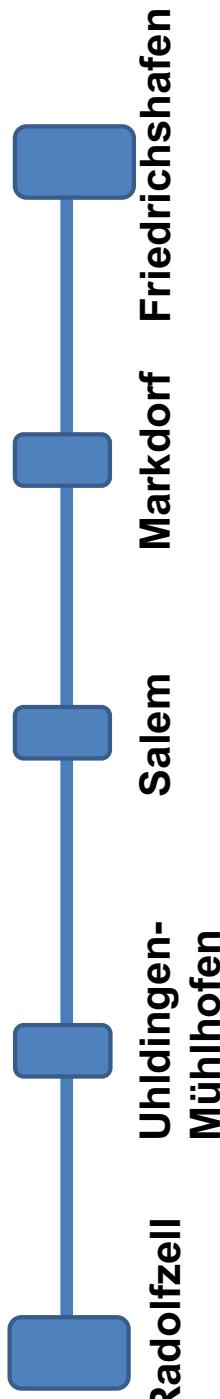
- Einsatz von fünf neuen Fahrzeugen der **Baureihe 622**. Es werden Mo-Fr fast alle und am Wochenende etwa 70% der RB-Züge mit den neuen Triebzügen der Baureihe 622 gefahren, die mit 150 Sitzplätzen 10 Sitzplätze mehr bieten als die derzeit eingesetzten Doppeltraktionen der Baureihe 650.
- Weitere Erhöhung des Platzangebot der RB 22757 Singen (ab 6:17 Uhr) – Friedrichshafen (an 7:24 Uhr), die dann mit **300** statt heute **146** Sitzplätzen bzw. ab März 2018 mit 210 Sitzplätzen fahren werden.

Angebotsänderungen Bodenseegürtelbahn ab 9. Juni 2019 (Mo-Fr)



- Ebenfalls werden die neuen Züge Mo-Fr in der **Nachmittags-HVZ** um 15:52 Uhr, 16:51 Uhr und 17:54 Uhr ab Friedrichshafen nach Markdorf bzw. Salem ebenfalls mit je 150 Sitzplätzen gefahren.
Dadurch erhöht sich das Platzangebot in der Zeit von 15:30 Uhr bis 18:00 Uhr nochmals um 50 weitere Sitzplätze auf **400 Sitzplätze!**
- Auch in den Abendstunden wird das Platzangebot von 150 Sitzplätzen angeboten. Ausnahmen sind die Züge 22798 Friedrichshafen (ab 21:38 Uhr) – Radolfzell (an 22:46 Uhr) und 22797 Radolfzell (ab 23:15 Uhr) – Friedrichshafen (an 0:20 Uhr) die aus betrieblichen Gründen weiterhin mit der Baureihe 650 mit 70 Plätzen fahren müssen.

Angebotsänderungen Bodenseegürtelbahn ab 9. Juni 2019 (Sa+So)



2) Sa+So in der Sommersaison

- Tagsüber werden 2 von 3 Umläufen statt mit einer Dreifachtraktion der Baureihe 650 mit 210 Sitzplätzen mit einer Doppeltraktion der Baureihe 622 mit **300 Sitzplätzen** gefahren.
- Das erweiterte Platzangebot wird neu ab Friedrichshafen von 6:31 Uhr bis 18:32 Uhr und ab Radolfzell von 08:18 Uhr bis 20:18 Uhr bei **13 Zügen** statt 10 Zügen je Richtung angeboten.

Angebotsänderungen Kapazitäten Bodenseegürtelbahn ab 9. Juni 2019 (Mo-Fr)

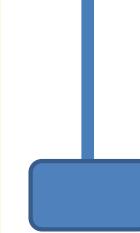
Friedrichshafen

1) Kapazitätsverstärkungen:

Mo-Fr:

- Die Strecke wird im RB-Verkehr wieder nahezu ausschließlich durch die niederflurigen VT 650 bedient.
Lediglich am frühen Morgen und am späten Abend fährt je ein Zugpaar mit den Neigetechnikfahrzeugen der Baureihe 612.
- Je nach Nachfrageentwicklung werden auch wieder Züge mit 70 statt 140 Sitzplätzen eingesetzt, jedoch in deutlich geringerem Umfang als aktuell:
 - ganzjährig an schulfreien Tagen bei einem Zugpaar gegen 8 Uhr
 - in der Wintersaison zwischen 8:30 und 12:30 bei 7 Zügen sowie
 - ganzjährig am Abend nach 20 Uhr bei 2 Zugpaaren.

Angebotsänderungen Kapazitäten Bodenseegürtellbahn ab 9. Juni 2019 (Sa+So)



Friedrichshafen

Sa+So:

Lindau

- Ersatz der Baureihe 628 tagsüber abwechseln durch je einer Garnitur der Baureihe 622 mit 150 Sitzplätzen und einer Garnitur mit der Baureihe 650.

- Die Züge mit der Baureihe 650 werden während der Sommersaison mit zwei Fahrzeugen mit 140 Sitzplätzen und in der Wintersaison mit einem Fahrzeug mit 70 Sitzplätzen gefahren.

In Tagesrandlage (vor 9 Uhr und ab 20 Uhr) werden insgesamt 8 Züge ganzjährig mit einem Fahrzeug mit 70 Sitzplätzen gefahren.

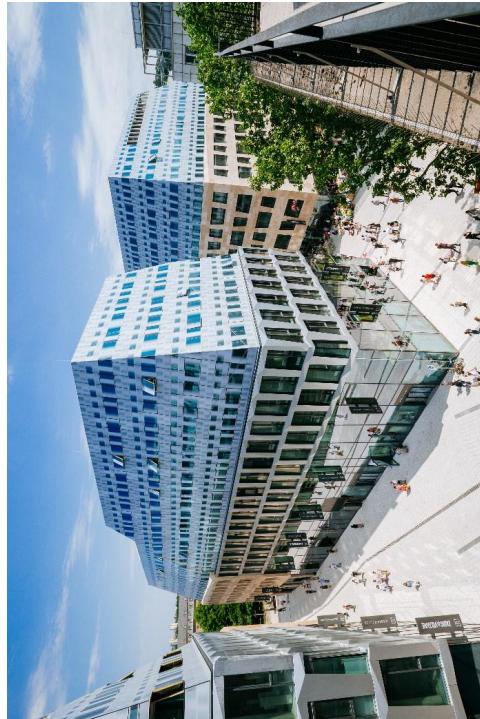
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Ministerium für Verkehr
Baden-Württemberg (VM)

Dorotheenstraße 8 • 70173 Stuttgart
Postfach 10 34 52 • 70029 Stuttgart

Telefon: 0711 231-5830
Fax: 0711 231-5899

Poststelle@vm.bwl.de



Baden-Württemberg

Folie 15